



## Reichsdorfer Skitreff 2011

Neulich war ich nach langer Zeit mal wieder mit meinen Mädels beim Feiern. Nach einem gemütlichen Abendessen landeten wir in einem Aschaffener Tanzlokal.

Ich guckte den Leuten beim Tanzen zu und ärgerte mich, dass ich keinen Tanzpartner zur Seite habe - aber beim genauen Beobachten der Paare auf der Tanzfläche machte ich dann die Feststellung: Die Tanzen zwar Fox - aber ganz anders als ich. Man sieht die Tanzschule in jedem Schritt....

Und dann plötzlich spricht mich jemand an - ein alter Bekannter - ein Stammgast aus der Kneipe in der ich arbeite - ein vertrautes Gesicht - ein Siebenbürger: Johann aus Seiden.

Erst Tanzen wir - es ist schön so zu Tanzen...fast wie mit meinem Papa - auch wenn da keiner rankommt! Und dann reden wir....

Und ich bin froh dass ich was zu Erzählen hab, etwas mitzuteilen, - dass er nachvollziehen kann.

Ich erzähle vom Reichsdorfer Skitreff - stattgefunden am Faschingswochenende im März diesen Jahres. Von den Leuten, von dem Essen, von dem Feiern.....aber von Anfang an:

Im vergangenen Jahr konnte ich wegen einer Sportverletzung nicht an diesem jährlichen Event teilnehmen. Aber mir wurde alles haarklein berichtet - mein kleiner (großer) Bruder war damals bereits das 5. Mal dabei und wurde dafür sogar mit einigen anderen „Wiederholungstätern“ geehrt. So schlecht konnte es also nicht sein. Als ich dann die Bilder und sogar ein Video auf [www.youtube.de](http://www.youtube.de) gesehen habe, war ich endgültig überzeugt - und freute mich lange im Voraus auf das Skitreff.

Gleich an dieser Stelle möchte ich mich - bestimmt auch im Namen aller Teilnehmer - bei Harry Hugel bedanken. Er hat durch aufwendige und vor allem frühzeitige Planung, das Treffen in einem solchen Umfang überhaupt erst möglich gemacht.

Er und mein Papa haben die Leute tatkräftig und ausdauernd motiviert sich zeitnah anzumelden. Sie haben die Organisation mit den Meschnern übernommen - die Hütte, die Schlafplätze und die Musik organisiert. Sie haben das Treffen überhaupt ermöglicht. Um so trauriger war es, dass mein Papa wegen eines Kuraufenthalts, der zeitlich nicht zu verschieben war, letztlich schweren Herzens nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte.

Dafür haben sich 132 andere Reichsdorfer und Meschner gefunden, die zusammen ein paar schöne Stunden in den Bergen und im Schnee verbringen wollten.



Also wie gesagt, die Vorfreude war groß.

Am Freitag mittag haben wir - meine Mutter, mein Bruder und ich - uns auf den Weg nach Österreich ins Skigebiet Wildkogel gemacht. Nach gut 2,5 h Fahrt erreichten wir die Wildkogelbahn. Mit viel zu viel Gepäck (typisch Meyndt) richtete ich mich auf eine beschwerliche Auffahrt und viel Geschleppe ein.

Aber im Gegenteil - es ging ganz einfach. Der nette Wildkogler half uns beim Einladen - und ab ging es - über die Mittelstation hinweg - ganz nach oben zur Bergstation.



Und auch dort oben war bereits alles organisiert. Wir mussten nur unser Gepäck ausladen - die Ski anschnallen - und alles andere lief quasi von selbst. Wir legten das kurze Stück zur Wolkensteinhütte auf den Brettern zurück. Während das Gepäck von unseren Gastleuten per Snowmobil transportiert wurde. Unsere Cousins Kiki und Bob wurden sogar mit der motorisierten Schneekutsche von der Gondel bis zur Hütte kutschiert, weil sie so spät dran waren.

An der Hütte erwartete uns schon eine fröhliche Menschenmenge in leuchtendem gelb und orange.

Von Günter Untch wurden bedruckte Warnwesten - gelbe mit dem Reichsdorfer - orange mit dem Meschner Wappen - gespendet. Diese wurden gleich bei der Ankunft an alle Teilnehmer des Skitreffens verteilt. Danke an Günter!



Leider grenzten sich die beiden Gruppen nun auch sichtbar voneinander ab - man muss eben erst einmal miteinander warm werden.

In jedem Fall hatten alle von Beginn an Spaß.

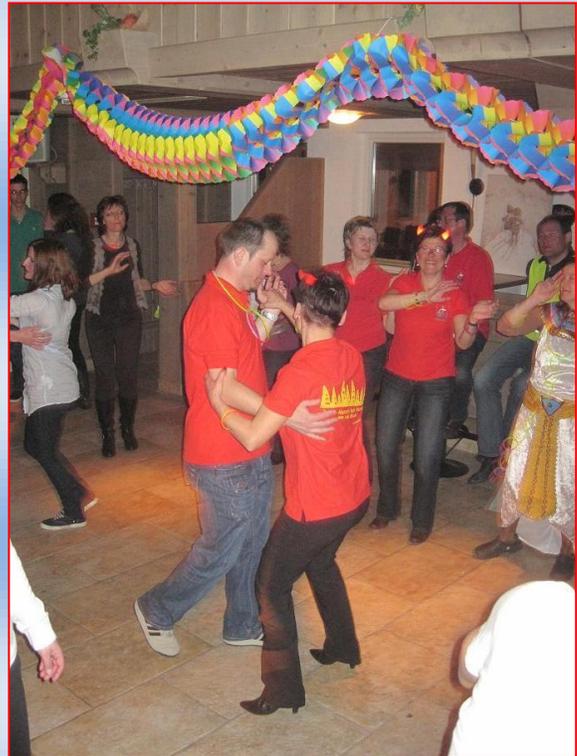
Da die Zimmerbelegung auch bereits im Voraus organisiert und kommuniziert worden war - konnte nach dem Bezug der gemütlichen - und vor allem sauberen

Herbergen - auch gleich zum gemütlichen Teil gewechselt werden.

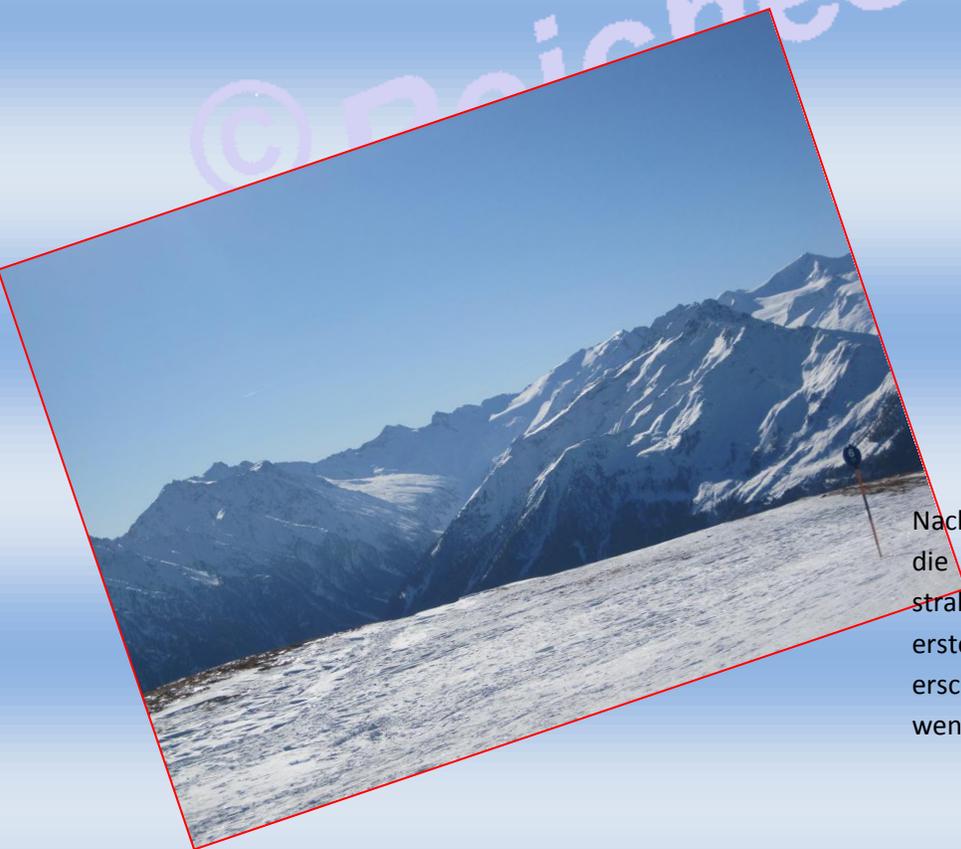
Nach einem Geburtstagssekt wurde die Stimmung schnell entspannt - und das gewohnte und vertraute Geratsche nahm seinen Lauf bis das Buffet eröffnet wurde. Nach der leckeren Stärkung gab es einen kurzen offiziellen Teil bei dem die Skifreunde geehrt wurden, die bereits zum 5. bzw. 10. Mal bei einem Skitreffen dabei sind.

Die Dankesreden an die Organisatoren, Helfer und stillen Werber für das Skitreffen wurden kurz gehalten. Doch an dieser Stelle ist ein dickes Dankeschön an Alle zu wiederholen.

Im Anschluss wurde das Tanzparkett freigegeben. Die MEMORIES<sup>2</sup> haben für die musikalische Untermahlung des Skitreffens gesorgt. Das Duo spielte bis spät in die Nacht - und geübte Tänzer wie auch Tanzneulinge haben Stunde um Stunde ohne Ermüdungserscheinungen das Tanzbein geschwungen.



Mit seinen Knicklichtern trug Gusti zur allgemeinen Erheiterung bei und sorgte dafür, dass die Party nicht nur lustig, sondern auch schön bunt wurde.



Nach einer durchfeierten Nacht weckte uns die Sonne schon früh von einem strahlendblauen Himmel. Wenn beim ersten Augenaufschlag ein solches Bild erscheint fällt das Aufstehen trotz viel zu wenig Stunden Schlaf mehr als einfach.

Schnell wurde gemeinsam gefrühstückt und ab ging's auf die Piste.

Auch wenn wir uns auf der Piste verteilten, war es ein schönes Bild, dass überall die gelben oder orangen Westen leuchteten. Wir gehörten zusammen - und waren doch überall verstreut.

Der Schnee war super und die Sonne lachte vom Himmel. So ging der Vormittag schnell vorüber.



Zum Lunch trafen wir uns dann alle auf der Sonnenterasse der Wolkensteinhütte. Niemand kam auf die Idee Schnitzel mit Pommes oder Hamburger zu bestellen. Denn es gab etwas Besseres zum Essen - wir hatten unsere eigene Brotzeit dabei. Dietmar Schaas, der leider wegen einer Verletzung nicht bei uns sein konnte, spendete uns trotzdem die geräucherte Bratwurst. Ernst Weinrich stellte Gammeln und Fett zur Verfügung. Und die Meschner steuerten Brot und

Zwiebeln bei: Wir genossen das Leben in vollen Zügen und so schmeckte es fast so gut, wie auf den Plastikstühlen vor der Alimentara.

Nach der Stärkung ging es wieder ab auf die Ski um den Schnee und das Wetter voll auszukosten.

Nach dem sportlichen und geselligen Tag an der

frischen Luft, war für mich erst einmal Pause angesagt. Ein bißchen Augenpflege vor dem Abendbrot. Das schmeckte dann aber wieder hervorragend.

Und nach dem Abendessen ging es auch direkt wieder in den feucht fröhlichen Part über.

Einige der Teilnehmer haben natürlich nicht vergessen, dass das Skitreffen am Faschingswochenende stattfand und haben die Faschingsutensilien einfach mitgebracht.

Am Samstag abend hatten wir zwar keine Live-Musik - doch trotzdem fasste Ernie der Heidi ganz schnell von hinten an die Schulter. Wir feierten unseren eigenen ganz spontanen Faschingsball und tanzten wieder bis tief in die Nacht hinein.

An dieser Stelle eine Anmerkung zu den Zweiflern, die Sorge haben, dass der musikalische Rahmen des Treffens zu schlagerlastig war: Heimattage in Dinkelsbühl oder Reichsdorfer Treffen in Friedrichroda: Jung und Alt tanzt bei diesen Gelegenheiten Fox. Und auf welchem Faschingsball hat das rote Pferd sich nicht einfach umgekehrt? Fazit: Nicht zweifeln: es war Spitze! Und die, die noch nicht so geübt sind im Tanzen, sind dankbar, dass sie unbeobachtet und ungezwungen



ein bißchen trainieren können :-)

Ohne erwähnenswerte Zwischenfälle - aber leider auch ohne wirkliche Annäherung zwischen Meschnern und Reichsdorfern ging auch die 2. Nacht dem Ende zu.

Am Sonntag versorgte unsere Hüttenwirtin mit Herz - Sonja Möschl - uns noch einmal mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, damit wir gestärkt zu einem letzten Skitag aufbrechen konnten.

An dieser Stelle ist noch einmal ein dickes Dankeschön an Sonja und ihr ganzes Team fällig. Sie hat sich mehr als flexibel gezeigt und uns alle Freiheiten gelassen um das Treffen ganz nach unseren Wünschen zu gestalten. DANKE.

Wettertechnisch stand der Sonntag dem Vortag in nichts nach:

Am Nachmittag haben wir uns noch einmal alle auf der Sonnenterasse der Wolkensteinhütte eingefunden:

Hier war nichts mehr zu spüren von Annäherungsschwierigkeiten zwischen den orangen und gelben Teilnehmern.



Die Meschner versorgten alle mehr als großzügig mit Kaffee und Selbstgebackenem. Es war super lecker! Vielen Dank.

Nach Kaffee und Kuchen brachen die ersten langsam zum Heimweg auf. Viele von uns hatten noch eine weite Heimreise vor sich. Aber ich denke in einem Punkt sind wir uns alle einig: Der Weg hat sich gelohnt UND wir freuen uns alle auf das Skitreffen im nächsten Jahr.

Viviane Meyndt

